

» Es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden. «

Aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an Timotheus 4,3



Theo Lehmann (Chemnitz) ist lutherischer promovierter Evangelist, Liederdichter und Buchautor. Zur DDR-Zeit war er der Pfarrer mit den meisten Zuhörern.

Es lebe die heilsame Lehre!

Die Zeit ist gekommen. Schon allein das Wort „Lehre“ können viele nicht leiden. Lehre, womöglich noch in Form kirchlicher Dogmen, stehe im Gegensatz zum Leben. Und dann kommen abschätzige Einschätzungen wie starr, stur, stagnierend. Der Apostel Paulus dagegen bezeichnet die Lehre als „heilsam“, in früheren Bibelausgaben stand „gesund“.

Prof. Ernst Sommerlath, einer der großen theologischen Lehrer an der Uni Leipzig, hat seinen Studenten unermüdlich erklärt: Der angebliche Widerspruch zwischen Lehre und Leben ist unsinnig. Ohne gesunde Lehre ist gesundes geistliches Leben nicht möglich. Er erklärte es so: Es ist wie bei einem Baum. In der alten Eiche steigen die Lebensäfte ganz innen drin nach oben. Was wir sehen, ist meterdickes Holz und schrumpelige Rinde, eine ziemlich starre Ange-

legenheit. Würde man das kurzerhand absäbeln, würde der Baum über kurz oder lang absterben. Die vielen Stürme übersteht er nur, weil er in der Hauptsache aus relativ starrem Holz besteht. Das schützt und ermöglicht das Leben.

Wenn wir leben wollen – als einzelne Christen und als Gemeinde –, brauchen wir heilsame Lehre. Dem sanften Säuseln des Zeitgeistes in Gestalt verführerischer New-Age-Träume, den frontalen Angriffen des Unglaubens und des fromm verkleideten Schwärmertums können wir nur wirkungsvoll widerstehen, wenn wir fest auf der heilsamen Lehre der Heiligen Schrift stehen. Matthäus 28,20: „Lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Wir brauchen heute keine neue Lehre, gleich gar nicht die Lehre, dass wir keine Lehre brauchen. Was wir brauchen, ist die alte Lehre von Jesus, dem Sünderheiland. ●

DER GEFANGENE DES MONATS MAI

Verfolgte Hauskirche

CHINA Pastor Yang Hua seit fast 5 Monaten in Haft

Zum „Gefangenen des Monats Mai“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und idea den in der Volksrepublik China inhaftierten Pastor **Yang Hua** benannt. Sie rufen dazu auf, für ihn einzutreten und zu beten. Er ist Leiter einer Hauskirche in Guiyang (Provinz Guizhou). Am 9. Dezember wurde seine Frau, Wang Hongwu, Zeugin, wie ihn vier Unbekannte in einen Kleinbus ohne Kennzeichen stießen und mit ihm losbrausten. Am 22. Januar wurde ein Haftbefehl erlassen. Begrün-



Pastor Yang Hua ist als Leiter der mit rund 700 Mitgliedern größten (evangelikalen) Hauskirche in der Provinz Guizhou am 9. Dezember entführt worden. Am 22. Januar wurde ein Haftbefehl erlassen.

dung: Yang Hua stehe unter dem Verdacht, Staatsgeheimnisse weitergegeben zu haben. Mitglieder seiner Hauskirche „Lebender Stein“ halten den Vorwurf für konstruiert. Die staatlich nicht registrierte Gemeinde ist seit Ende vorigen Jahres Repressionen ausgesetzt. Sie hat sich zur größten Hauskirche in der Region entwickelt. Die rund 700 Mitglieder treffen sich an drei Orten zum Gottesdienst und sind auch sozial-karitativ engagiert. Die IGFM befürchtet, dass die Regierung die Auflösung der Hauskirche anstrebt. Sie ruft zusammen mit idea dazu auf, in Briefen an den chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping um die sofortige Freilassung des Pastors zu bitten und auf das in der Verfassung garantierte Recht auf Religionsfreiheit hinzuweisen. Nach Schätzungen leben in der fast 1,4 Milliarden Einwohner zählenden Volksrepublik China bis zu 130 Millionen Christen. ●

Hier kann man um die Freilassung bitten: Staatspräsident Xi Jinping via Botschaft der VR China, Märkisches Ufer 54, 10179 Berlin, Fax: 030 27588221



Ihr freundliches christliches Medienhaus

Kawohl-Verlag
Blumenkamper Weg 16
46485 Wesel
Tel. 0281/96299-0 • Fax -100

www.kawohl.de
Schauen Sie doch mal rein!



Anzeige

Fotos: kaitospress; China Aid